

# Zumindest eine Mini-Chance bleibt

*Die Drittliga-Volleyballer der SG Heidelberg gewinnen im abschließenden Saisonheimspiel gegen die SG Westerwald Volleys mit 3:2*

**Heidelberg.** (auri) Die Zuschauer in der IGH-Halle erhoben sich von ihren Sitzen und honorierten den Auftritt ihrer Mannschaft mit Applaus. Die Drittliga-Volleyballer der SG Heidelberg hatten in ihrem abschließenden Saisonheimspiel die SG Westerwald Volleys mit 3:2 (16:25, 25:15, 20:25, 25:13, 15:8) bezwungen und den Gegner vor allem in den Sätzen zwei, vier und fünf nach Belieben beherrscht. Damit wahrte die SGH die minimale Chance auf den Ligaverbleib. Auch die Regionalliga-Frauen des Heidelberger TV gewannen ihr abschließendes Auswärtsspiel in dieser Runde beim Absteiger VfR Umkirch mit 3:0 (25:19, 25:20, 25:16) und verteidigten damit den zweiten Platz.

„Nach dem schlechten Spiel in Botnang wollten wir es jetzt besser machen. Wir hatten alle richtig Bock drauf und es hat ja auch geklappt. Wir kannten den Gegner aus dem Hinspiel und unser Trainer hat uns zudem gut vorbereitet. Wenn wir so weitermachen, können wir auch in

Freiburg und Blankenloch punkten“, freute sich Luis Grath nicht nur über den Sieg, sondern auch über seine Wahl zum wertvollsten Spieler. Diese Auszeichnung hatte sich der 19-Jährige redlich



Starke Teamleistung: Die Volleyball-Jungs der SG Heidelberg beim Jubel. Foto: Kreuzer

verdient. Neben seiner Blockarbeit, entweder alleine oder zusammen mit Zuspieler Yannick Hess, Kapitän Maximilian Urban sowie Elias Mex, sorgten vor allem seine wuchtigen Angriffsbälle für zahlreiche Punkte und Aufsehen.

Zunächst sah allerdings es nicht gut für die Heidelberger aus. Zu viele leichte Fehler und eine Schwächephase nutzten die Volleys rigoros zum 25:16 aus. Der zweite Satz verlief bis zum 14:13 ausgeglichen, ehe die Stärken der SGH zum Tragen kamen. Eine gute Annahme erleichterte Hess das Zuspiel und führte zu erfolgreichen Abschlüssen. Der dritte Durchgang war geprägt durch schlechte Aufschläge auf beiden Seiten. Dennoch behielten die Rheinlandpfälzer die Oberhand. „Das hat mich schon etwas überrascht. Aber wir spielen wie so oft auf einem Niveau, das ligaadäquat ist. Nur die anderen Mannschaften haben nicht die enormen Schwankungen wie wir“, sagte Armin von Kracht, der aber den Mut auch wegen der Vorstellung in

Satz vier und fünf nicht verliert. Die Dominanz der Kurpfälzer war unübersehbar wie auch der Frust beim Gegner, der im Tiebreak in der Roten Karte gegen Spielertrainer Alexander Krippes gipfelte. Marjan Heindel blieb es vorbehalten die Partie zu beenden.

Laut Bertram Beierlein hat in den ersten beiden Sätzen noch der Fokus gefehlt. „Da haben wir uns doch etwas schwer getan. Aber danach haben wir unsere gewohnte Leistung abgerufen, und letztlich verdient gewonnen“, erklärte der HTV-Trainer, den vor allem die fehlende Abstimmung ärgerte. „Aber wir trainieren nicht nur wegen unseres engen Kadern selten komplett“, entschuldigte der 63-Jährige den Auftritt gegen den Absteiger. Beim VfR Umkirch sorgten neben Kapitänin und zur besten Spielerin gewählten Marie Uhing noch Miriam Martinovic, Tatjana Herre, Juliana und Tessina Hoeger, Greta Bochert sowie Antonia Steinbach für das erfolgreiche Abschneiden.